Interview mit Frau Braun zur Tätigkeit im Kirchengemeinderat.



Was haben Sie sich für Ihre Tätigkeit im Kirchengemeinderat vorgenommen?

Wie kann Begegnung stattfinden, wie können sich Menschen in der Gemeinde wohlfühlen und einbringen? Darüber hinaus den Vorteil einer Vernetzung der unterschiedlichen Aktivitäten voran bringen.

Was hat Ihnen Ihre bisherige Tätigkeit als Mitglied des KGR gebracht?

- **Die Entstehung und erfolgreiche Weiterentwicklung von Patchwork.**
- **Eine stärkere Verzahnung mit den Kindergärten der Gemeinden durch eine Sprecherin im KGR.**
- **Die Aktivitäten caritativer Dienste in der Gemeinde durch eine stärkere Vernetzung innerhalb der Seelsorgeeinheit.**

Was hat sich von dem, was Sie sich vorgenommen-bzw. erhofft hatten, erfüllt?

- **Die Vernetzung der sozialen Dienste hat sich entwickelt sowie Patchwork.**
- **Wegeausschuss (Kirche unterwegs),**
- **Ravensburger Forum (nimmt Themen auf, die aktuell auf der Tagesordnung stehen).**
- **Orte des Zuhörens**
- **Citypastoral (Kirche in der Stadt, offen für andere, die nicht zur Gemeinde stehen und sich dennoch mit ihren Wünschen, Anregungen und Sorgen einbringen wollen).**

Wenn Sie auf die Arbeit der vergangenen 5 Jahre zurückblicken:

Denke ich u.a. an Konzil, Kirche in der Stadt, Jugendkirche „Joel“

Was ist Ihnen sonst noch wichtig?

- **Die Kirche ist ein Ort, wo man mitentscheidet und mitgestaltet.**
- **Offenheit in der Kirche.**
- **Die Akzeptanz auch unterschiedlicher Meinungen.**

Wenn Sie an Ihre Arbeit im KGR zurückblicken:

Was hat sich positiv auf das Leben der Gemeinde ausgewirkt?

Über viele Themen wird diskutiert wie z.B. die schwierige Entwicklung des neuen

Gemeindehauses und die gelungene Renovation der Liebfrauenkirche.

Was war konfliktreich?

- **Planung des Gemeindehauses,**
- **Innenrenovation der Liebfrauenkirche,**
- **Kinderbetreuung von 0 – 1 Jahr (Wie müssen Kindergärten ausgestattet, eingerichtet und personell ausgestattet werden?)**

Was war/ist Ihr Herzensanliegen

- **Dass die Menschen gerne in die Kirche kommen,**
- **Sich in der Gemeinde einbringen,**
- **Dass man den anderen auch mehr sieht,**
- **Wen gibt es in der Gemeinde und ihn auch wahrnimmt,**
- **Dass es dafür Orte der Begegnung gibt.**
- **Dass die Kirchenmusik einen Stellenwert erhält.**

Welche Themen müssen im KGR erst langfristig/mittelfristig bearbeitet werden?

Organisatorische:

Welche Form braucht Kirche, dass sich die Menschen da wohlfühlen. Es muss Orte auf einer größeren Gemeindeebene geben, manche auch in einem größeren Rahmen. Die Information darüber muss auch vorhanden sein.

Gesellschaftspolitischer Bereich

- **Wie gehen wir mit Senioren um z.B. in Altenheimen?**
- **Was geschieht derzeit in der „Geschiedenen/Wiederverheirateten- Pastoral“?**
- **Wo haben Kinder ihren Platz?**

Was hat Ihnen an der Arbeit im Gremium in den letzten 5 Jahren gefallen?

Dass man um Themen diskutiert und nach Lösungen gesucht hat. Man hatte relativ viel Freiraum für eigene Initiativen.

Welche Anregungen haben Sie bekommen?

- **Einen Gewinn, in Beziehung zu sein.**
- **Man muss um seine eigenen Vorstellungen ringen.**
- **Ich darf nicht gleich resignieren, wenn etwas nicht sofort angenommen wird.**
- **Kennenlernen demokratischer Spielregeln.**
- **Dass man überhaupt in der Kirche mitbestimmen darf.**
- **Dass der Pfarrer auch ein entlastendes Korrektiv durch den KGR hat.**

Was ist Ihnen in der vergangenen Amtsperiode schwer gefallen?

Sich in viele Themen ein zudenken, wo ich mich nicht so beheimatet fühle.

Gibt es Dinge, die Ihnen gefehlt haben?

Natürlich, dass die Zeit knapp ist, weil über Themen nicht so lange diskutiert werden kann. Manch einem fehlt vielleicht die Anerkennungskultur.

Was ging Ihnen häufig durch den Kopf, wenn Sie von den Sitzungen des Kirchengemeinderats heimgegangen sind?

Schade, dass wir bei inhaltlichen Themen nicht länger verweilen konnten. Dass verwaltungstechnische Dinge notgedrungener Weise mehr Raum eingenommen hatten.

Welche Fähigkeiten sind bei der Kandidatur zum KGR von Vorteil?

- **Sollte gerne in Gremien arbeiten**
- **Eine Sitzungskultur mitprägen**
- **Lernen, seine eigene Position zu finden**
- **Verinnerlichen, auch mal seine eigene Positionen zurückzustellen**
- **Dass man Zeit mitbringen muss.**
- **Sich für einen Schwerpunkt im Ausschuss bereiterklären.**
- **Visionen haben, die auch konkretisiert werden können.**
- **Einen langen Atem haben können.**

Das Gespräch führte:

Herbert Stoll

(Mitglied im Wahlausschuss der KGR, Liebfrauen)